

Hornkonzert 2022

Erwin Grom



CLASSE DE COR
 Université des Arts à Berne
 sous la direction de
 CHRISTIAN LAMPERT & CHRISTIAN HOLENSTEIN

CONCERTO POUR COR

ART RHENA Ile du Rhin 68600 VOGELGRUN

Le 9 Octobre à 18 heures

VENTE DE BILLETS: www.unser-münster.de • Breisach-Touristik • Marktplatz 16
 ORGANISATEUR MÜNSTERBAUVEREIN BREISACH
 MÜNSTERPFARREI SANKT STEPHAN BREISACH
 JUGENDMUSIKSCHULE WESTLICHER KAISERTUHL-TUNIBERG
 KUNSTKREIS RADBRUNNEN BREISACH
 STADT BREISACH AM RHEIN

Endlich, so war oft zu hören, endlich findet wieder ein Hornkonzert statt. Nach zweidreiviertel Jahren „Coronapause“ konnte der Münsterbauverein nunmehr zum vierzehnten Mal ein Hornkonzert veranstalten. Dabei gab es gleich zwei Neuheiten. Bedingt durch Umstrukturierungen im Badischen Winzerkeller und dem ungewohnten Konzerttermin am 9. Oktober 2022 musste ein neuer Konzertort gefunden werden.

HORNKLASSE
 Hochschule der Künste Bern
 unter der Leitung von
 CHRISTIAN LAMPERT & CHRISTIAN HOLENSTEIN

HORNKONZERT

ART RHENA Ile du Rhin 68600 VOGELGRUN

9. OKTOBER 18 UHR

KARTENVERKAUF: www.unser-münster.de • Breisach-Touristik • Marktplatz 16
 VERANSTALTER MÜNSTERBAUVEREIN BREISACH
 MÜNSTERPFARREI SANKT STEPHAN BREISACH
 JUGENDMUSIKSCHULE WESTLICHER KAISERTUHL-TUNIBERG
 KUNSTKREIS RADBRUNNEN BREISACH
 STADT BREISACH AM RHEIN

Die Fertigstellung des Kulturzentrums Art'Rhena auf der Rheininsel kam zu rechten Zeit und mit Unterstützung von Bürgermeister Oliver Ren und der Stadt Breisach konnte das Hornkonzert erstmals im großen Konzertsaal stattfinden. Neu war auch, dass der künstlerische Leiter der Hornkonzerte, Prof. Christian Lampert, von der Musikhochschule Stuttgart an die Hochschule der Künste in Bern gewechselt hatte. Dort hatte er seine neuen Studenten aus Bern und Basel erst Mitte September kennen gelernt und in weniger als drei Wochen zu einem begeisternden Ensemble zusammengeführt, das wie in Breisach gewohnt auf höchstem musikalischem Niveau für ein furioses musikalisches Entree sorgte.

Mit Prof. Lampert war sein Hornkollege Prof. Christian Holenstein, Solohornist am Berner Theater und Dozent an der Berner Hochschule, nach Breisach/Art'Rhena gekommen. Charmant führte er bilingual durch das Konzert, dirigierte das Ensemble und reihte sich auch als 1. Horn ins Ensemble ein.



Maire Gérard Hug aus Biesheim als Hausherr und Bürgermeister Oliver Rein aus Breisach begrüßten die Musikfreunde, die für diesen Konzertbesuch zum Teil wieder sehr weite Wege auf sich genommen hatten.

Im ersten Konzertteil erklangen Werke französischer Komponisten als Hommage an die elsässischen Konzertgäste. Es ist ein Wunsch, durch den neuen Konzertort auch Musikfreunde aus dem Elsass für die Hornkonzerte zu begeistern.

Der Schriftsteller René Schickele schrieb 1922:

„das Land des Schwarzwaldes und der Vogesen ist wie zwei Seiten eines aufgeschlagenen Buches: Der Rhein trennt sie nicht, sondern vereint, indem er sie mit seinem festen Falz zusammenhängt“.

Aus der Pause riefen die Hornschülerinnen und Hornschüler der Jugendmusikschule Kaiserstuhl-Tuniberg. Ihr Auftritt begeisterte wie immer das Publikum. Im zweiten Teil des Konzertes waren mit dem Freischütz von Carl Maria von Weber und der Rheingoldfantasie von Richard Wagner „typisch deutsche“ Musik zu hören. Was folgte war wie immer: Standing Ovationen der vierhundert Konzertbesucher - das Konzert war ausverkauft - Zugabe - Zugabe. Dankbarkeit. Der vielfach gehörte Wunsch: Wann findet das nächste Hornkonzert statt?

Wir arbeiten daran - voraussichtlich Samstag, 15. April 2023 - um 19 Uhr wieder in der Art Rhenania.

HORNKONZERT

9. OKTOBER 18 UHR 

- | | |
|-------------------------------|---|
| Hector Berlioz (1803-1869) | Ouverture Le carnaval romain op. 9 arrangiert für Hornoktett von Bernard Robinson |
| Maurice Ravel (1875-1937) | Pavane pour une infante défunte arrangiert für Hornoktett von Leigh Martinet |
| Charles Gounod (1818-1893) | Soldatenchor aus der Oper Faust arrangiert für Hornoktett von Leigh Martinet |
| Georges Bizet (1838-1875) | Carmen-Suite – nach Musik aus der Oper Carmen arrangiert für Hornoktett von Kerry Turner |
| | I. Entr'act – Allegro vivo |
| | II. Entr'act – Allegro moderato |
| | III. Intermezzo – Andantino, quasi Allegretto |
| | IV. Chanson – Quasi Allegretto |

PAUSE

- | | |
|------------------------------------|---|
| Carl Maria v. Weber (1786-1826) | Ouverture aus der Oper Der Freischütz arrangiert für Hornoktett von Armin Terzer |
| Richard Wagner (1813-1883) | Rheingold-Fantasie – nach Musik aus der Oper Das Rheingold arrangiert für Hornoktett von Manfred Klier |

Mitwirkende:

Eveline Balz (Schweiz), Alexander Boukikov (England), Andreas Font (Frankreich), Jonas Gira (Deutschland), Philippe Hess (Schweiz), Maurin Jenni (Schweiz), Amelie Seiler (Deutschland), Livia Thomann (Schweiz)

Das Stadtmuseum ist um einen Schatz reicher

Es war eine festliche Atmosphäre an diesem warmen 22. September 2022, als auf Beschluss des Vorstandes des Münsterbauvereins Breisach ein Aquarell des französischen Oberstleutnants Rémy Dubois der stellvertretenden Leiterin des Stadtmuseums, Beate Schätzle, als Dauerleihgabe überreicht werden konnte.

Colonel Dubois war dem Münsterbauverein sehr verbunden und zusammen mit seiner aus Sigmaringen stammenden Ehefrau treuer Besucher der

Hornkonzerte. Leider ließ die Coronapandemie keine frühere Übergabe zu, so dass bei der Übergabe des Bildes der Künstler nicht anwesend sein konnte.

Colonel Dubois ist zwischenzeitlich im Ruhestand und hat mit seiner Familie an der Loire eine neue Heimat gefunden. Mit dem Herzen, so schreibt er uns, ist er immer mit Breisach durch viele schöne Erinnerungen verbunden. Die Badische Zeitung berichtete:



Inmitten der Mitglieder des Münsterbauvereins vor den Fotografien des zerstörten Münsters hält Bürgermeister Oliver Rein das Aquarell des Künstlers Rémy Dubois.

Foto: Martin Hau



Rémy Dubois hat als Offizier der Deutsch-Französischen Brigade in Breisach gewohnt.
Foto: Rémy Dubois

Ein Münster-Gemälde als Abschiedsgeschenk

Christine Weirich

Um eine Sehenswürdigkeit reicher ist das Museum für Stadtgeschichte in Breisach mit einem Aquarellbild des französischen Oberstleutnants Rémy Dubois. Der Offizier der Deutsch-Französischen Brigade in Müllheim fühlt sich seit Jahren mit Breisach verbunden. Als er das Stephansmünster in heutiger Ansicht malte, lebten er und seine Familie noch in der Stadt.

Nun ist Rémy Dubois in seine Heimat an der Loire zurückgekehrt und hat das Aquarell mit dem Breisacher Münster als Motiv dem Museum für Stadtgeschichte als Dauerleihgabe überlassen. Vorstandsmitglied Erwin Grom vom Münsterbauverein überreichte das Gemälde Beate Schätzle vom Museumsarchiv in feierlicher Runde. Der Vorsitzende des Münsterbauvereins, Pfarrer Werner Bauer, gab seiner Freude darüber

Ausdruck, dass das Bild nun für alle Menschen sichtbar seine Heimat im Museum findet.

Bürgermeister Oliver Rein würdigte das Wirken des Künstlers während seiner Zeit in Breisach. Beim Betrachten des farbenfrohen Aquarells und im Kontrast zum Bild vom zerstörten Münster könne man nachspüren, was Breisach heute ausmache, sagte Rein. Er, aber auch der Colonel, sehen die Gabe an das Museum als Bekräftigung der deutsch-französischen Freundschaft.

Klaus Strub, der Schatzmeister des Münsterbauvereins, überbrachte dem Museum als Überraschung ein von Erwin Grom neu gebundenes Büchlein mit dem Titel "Alt Breisach". Es wurde 1883 von Altbürgermeister Anton Clorer verfasst und beinhaltet die Geschichte Altbreisachs. Interessant dabei sind auch die in Sütterlinschrift notierten Anmerkungen.